

ENNIⁱ

Magazin

DAS MAGAZIN FÜR UNSERE KUNDEN

www.enni.de | Dezember 2011

**Cool!
Eisdisco
ist eröffnet**

Seite 11

Benzin war gestern

Die Autos von morgen fahren mit Strom oder Erdgas.

Seite 4/5

Nachwuchs gesucht

Faszination Technik: Ingenieur-Akademie Moers weckt Neugier

Seite 7-9

Gut gerüstet

Der Schnee kann kommen: Der Winterdienst ist bereit.

Seite 12/13

Editorial



Herbert Hornung, ENNI-Pressesprecher: „Solarstrom, umweltschonende Autos und Ingenieure, die noch bessere Alternativen entwickeln – drei Zutaten für die Zukunft sind in dieser Ausgabe versammelt.“

Liebe Leserin, lieber Leser,

beim Thema Schnee und Eis gehen die Meinungen in der Familie naturgemäß auseinander: Was für den Nachwuchs erstklassiges Spielmaterial ist, sehen Mama und Papa eher als Verkehrsbehinderung. Dagegen hilft zum Glück unser Winterdienst, der – wie Sie in dieser Ausgabe lesen können – sich gut vorbereitet hat. Und Eis als Spaßfläche gibt es reichlich in der Moerser Eissporthalle, sogar mit heißen Discobeats.

Mit winterlichen Hindernissen werden Autofahrer wohl auch in Zukunft zu tun haben, wenn sie längst nicht mehr Benzin und Diesel tanken, sondern Strom und Erdgas. Wie es sich mit diesen Antrieben von morgen schon heute fährt, haben zwei Journalisten für uns getestet. Ein Ergebnis: Das Elektroauto muss noch besser werden, bevor der Durchbruch gelingt. Dafür werden Ingenieure sorgen – wenn es sie gibt. Gegen den Nachwuchsmangel tritt jetzt auch die Ingenieur-Akademie Moers an. Schule, Hochschule und ENNI arbeiten gemeinsam. Um den Erfolg von Kooperationen geht es auch bei zwei weiteren Themen: Zusammen mit der NIAG errichten wir ein Solar-Großprojekt: Auf dem Dach der Bushalle wird bald Sonnenstrom für 90 Haushalte erzeugt. Ebenso erfolgreich ist unsere Kooperation mit der Volksbank Niederrhein.

Ich wünsche Ihnen schon jetzt ein frohes und friedliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2012!

Ihr Herbert Hornung, ENNI-Pressesprecher

Inhalt



04_05

Besser fahren

Elektrisch oder mit Erdgasantrieb? Autos mit Zukunft im Test



06

Strom vom Dach

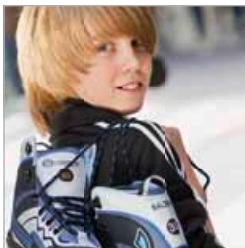
NIAG-Bushalldach wird zum 7000-Quadratmeter-Solkraftwerk



07_09

Zukunfts-Bauer

Ingenieure werden knapp – ENNI hilft bei der Nachwuchs-Suche



11

Ab aufs Eis!

Jetzt heißt es wieder: Freitag ist Eisdiscotag. Also ab auf die Kufen!



12_13

Salzlager gefüllt

Der Winter kann kommen. ENNI Stadt & Service ist gut vorbereitet.



14

Kooperation trägt

Volksbank Niederrhein und ENNI: positive Bilanz nach einem Jahr



Impressum

Energie & Umwelt
Niederrhein GmbH
Uerdinger Straße 31,
47441 Moers
Telefon (0 28 41) 1 04-0
Internet www.enni.de
E-Mail magazin@enni.de
Redaktion Herbert Hornung
(verantwortl.), Dr. Jürgen Bermes
Gestaltung Jennifer Kalisch,
Madeleine Housselle
Assistenz Britta Heppelmann
Titelbild Martin Leclaire
Verlag KOMMIT Medien GmbH
(www.kommit-medien.de)
Druck Hofmann Druck, Nürnberg,
Gedruckt auf Papier aus 100 Prozent
Altpapier mit Blauer Engel-Zertifizierung,
keine Chlorbleiche im Produktionsprozess,
klimaneutraler Druck

Unser Titelbild
zeigt Loana (11, li.) und Lia (9) in der Eisdisco. Jeden Freitag ist jetzt wieder Discotag in der Moerser Eissporthalle.
Mehr auf S. 11

ENNI Stadt & Service Niederrhein



Foto: Jörg Parsick-Mathieu

Terminsachen: Abfall & Abwasser

Alle Jahre wieder: Nicht der Weihnachtsmann, sondern ENNI Stadt & Service bringt den neuen Abfallkalender. In der zweiten Dezemberhälfte wird er verteilt, bis Weihnachten hat jeder Haushalt einen und kann dort nachschauen, wann bei ihm Restmüll, Biomüll und Altpapier abgeholt werden, wann Grünschnitt und Gelbe Tonne an der Reihe sind. Natürlich gibt es all diese Informationen auch im Netz: Unter www.enni.de/stadt-service steht gleich am rechten Rand der Link zum Abfallkalender. Wer hier seine Straße eintippt, erfährt zunächst den jeweils nächsten Leerungstermin für die fünf Abfallkategorien. Außerdem kann man sich eine Kalenderübersicht quartalsweise oder für das ganze Jahr als PDF-Datei zum Ausdrucken herunterladen. Sogar eine Erinnerung per E-Mail ist möglich: Jeder Abholtermin wird dann wahlweise ein bis fünf Tage vorher angekündigt.

Mit dem neuen Jahr nähern sich auch die ersten Termine für die vorgeschriebene Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen. Bis zum 30. Juni 2012 müssen die Prüfungen in Vinn durchgeführt sein, bis zum Jahresende dann auch in Kapellen. Die Wasserschutzgebiete sind jeweils einbezogen. Alle Infos und die weiteren Termine zu diesem Thema sind ebenfalls unter www.enni.de/stadt-service im Netz zu finden – direkt neben dem Link zum Abfallkalender. ENNI Stadt & Service informiert außerdem alle Eigentümer, die an der Reihe sind, frühzeitig schriftlich und mit dem Angebot einer Infoveranstaltung.

ENNI Sport & Bäder Niederrhein

Heiße
Nächte
mit Pfiff

Hippies, Schnee und Südsee in der Sauna

Sauna ist mehr als Schwitzen – die Gäste der Sauna im Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wissen das am besten. Immer am ersten Samstag im Monat gibt es dort eine ganz besondere Saunachnacht.

Schneegestöber in der Sauna? Gibt es! Und zwar am 6. Januar 2012 ab 18.30 Uhr. Ein Mentholkristall-Aufguss, das Vluyn Salz-Peeling und nicht zuletzt ein winziges Schlückchen Wodka sorgen für das richtige Schnee-Feeling.

Direkt ins andere Extrem geht die Reise einen Monat später: Am 4. Februar heißt das Motto „Südsee-Feeling“. In Samoa beginnt die Reise, neben den Fidschi-Inseln und Tahiti wird auch im Garten Eden Station gemacht. Vitaminreiches Obst, Kokos-Öl und ein Rum-Aufguss sind die Zutaten für dieses exotische Event.

Am 3. März schließlich übernehmen Love & Peace das Saunaregiment. Flower Power ist angesagt, wenn Heublumen, Räucherstäbchen und Grüner Tee als Aufguss dienen.

Alle Events beginnen um 18.30 Uhr. Karten gibt es direkt im Freizeitbad Neukirchen-Vluyn für 15 Euro im Vorverkauf oder 16 Euro an der Abendkasse. Sie gelten am jeweiligen Tag auch für das Freizeitbad.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein



Foto: Martin Leclair

Seit zehn Jahren: Erdgas tanken in Asberg

Damals war sie die erste am linken Niederrhein: Die Erdgastankstelle Schanzenbach in Moers-Asberg nahm vor genau zehn Jahren, am 1. Dezember 2001, ihren Betrieb auf. Mit 1,249 DM war ein Kilo Erdgas auch vor zehn Jahren schon unschlagbar günstig im Vergleich zu Benzin oder Diesel. Dennoch hat wohl kaum jemand mit diesem deutlichen Erfolg gerechnet: Die Absatzzahlen stiegen stetig Jahr für Jahr an. Zum fünften Geburtstag 2006 musste mit einem Verdichter der Tankdruck erhöht werden, um die Kapazität dem gestiegenen Bedarf anzupassen. Der Erdgasverkauf erreichte 2010 mit knapp 200.000 Kilo seinen bisherigen Höchststand. Damit wurde im vergangenen Jahr rund 16 mal so viel Erdgas verkauft wie 2002.



Da hat jeder so seine Vor- und Nachteile: Michael Passon (li.) testete eine Woche lang den Erdgas-Touran, Dirk Möwius war elektrisch unterwegs.

Wie fahren wir morgen?

Weiter mit Benzin und Diesel? Oder mit Erdgas und Elektromotor? Für die Lebensqualität in unseren Städten wäre das zweifellos besser. Doch da gibt es noch einige Hindernisse. Die Redaktionsleiter der beiden großen regionalen Zeitungen testeten eine Woche lang alternative Antriebe.

Dirk Möwius von der Rheinischen Post fuhr den Karabag 500 E, einen zum Elektroauto umgerüsteten Fiat 500. Normalerweise sind damit die Energieberater der ENNI unterwegs. Michael Passon von der NRZ/WAZ testete zur gleichen Zeit den VW Touran TSI EcoFuel mit Erdgas.

Der Wolfsburger Öko-Van fährt mit einem kombinierten Erdgas- und Benzinantrieb. Michael Passon: „Die Benzin-Reserve ist als Sicherheitspolster auch notwendig. Denn es gibt eindeutig zu wenig Erdgas-Tankstellen.“ Bundesweit sind es derzeit 900. In Moers konnte der Redaktionsleiter der NRZ/WAZ bei der Tankstelle Schanzenbach in der Asberger Straße ENNI.MobilGas tanken – so weit, so

gut. Doch bei einer Fahrt in die Nähe von Frankfurt musste der Journalist das Tanken schon generalstabsmäßig planen: Raum Köln ganz gut, Eifel mangelhaft ... „Für meinen Beruf ist das nichts. Ich kann meine Termine nicht nach den Tankstellen planen.“ Aber er sagt auch, dass er sich das Fahrzeug für Berufspendler, die täglich die gleiche Strecke fahren, gut vorstellen kann.

Tanken zum halben Preis gegenüber dem Benzin, das ist natürlich ein Wort. Und auch der Preisvorteil zum Diesel beträgt noch etwa 30 Prozent. Von Vorteil sind auch die Umweltwerte. Die geringeren CO₂-Emissionen entlasten die Innenstädte schon deutlich. Das hat das Erdgasfahrzeug mit

anderen alternativen Antrieben gemeinsam. Und das Fahrgefühl? „Fährt sich wie ein Benziner. Ich hatte zwar den Eindruck, er zieht ein bisschen schlechter. Das ist aber nicht wirklich ein Problem.“ Das Hauptproblem, so das Fazit von Michael Passon, ist die derzeit noch unzureichende Tank-Infrastruktur.

Wie auf der Kirmes kam sich Dirk Möwius von der Rheinischen Post vor, als er den Karabag 500 E von ENNI abholte und losfuhr. „So ein Elektroauto vermittelt ein Fahrgefühl wie in einem Autoscooter.“ Und: Der kleine, wendige Stadtflitzer geht beim Starten ab wie eine Rakete. Wie bei allen Elektromotoren steht die maximale Anzugskraft auf der

„Fast wie im Autoscooter“ empfand Dirk Möwius, Redaktionsleiter der Rheinischen Post, das Fahrgefühl im Karabag 500 E



Auto der Zukunft



Dirk Möwius fährt Strom. Wenn das die Zukunft werden soll, muss noch einiges geschehen.

Beim Blick auf die Preisanzeige kann so ein Benzinfahrer schon mal neidisch werden.

Stelle zur Verfügung. In der Stadt und auch auf Landstraßen kommt der Redaktionsleiter gut zurecht mit seinem „Autoscooter“. Eine Woche lang pendelt er täglich zwischen Moers und Geldern. Auf der Autobahn allerdings „verhungert“ der Karabag mit seinen maximal 110 Stundenkilometern.

In Sachen Reichweite verspürte der Journalist ganz schön Druck. Denn 140 Kilometer, höchstens, bis zum nächsten Aufladen ist wirklich nicht viel. Wie sein Kollege Passon beim Erdgasauto beklagt auch der Tester des Elektroantriebs die Infrastruktur beim „Tanken“. Zwei Ladesäulen gibt es in Moers, eine in Neukirchen-Vluyn. Errichtet hat sie ENNI, geladen wird ENNI.MobilStrom aus 100 Prozent erneuerbaren Energien. Klar ist: Weitere Ladesäulen müssen folgen. Auch den Preis für ein Elektrofahrzeug hält Dirk Möwius noch für inakzeptabel. Ausgesprochen positiv sind für ihn die Umwelteigenschaften. Der kleine Italiener stinkt nicht und er macht keinen Lärm. Wie ein Autoscooter eben, nur ohne ständiges Rammen ... Das Fazit: „Auto der Zukunft“ steht auf dem Fahrzeug. Damit es das wird, muss in der Gegenwart noch viel getan werden.“ Beim Preis, der Reichweite und der Lade-Infrastruktur.

„Wenn es nur mehr Tankstellen gäbe“, dann könnte NRZ/WAZ-Redaktionsleiter Michael Passon sich leichter mit einem Erdgasauto anfreunden.

Gemeinsam grün

Sonnenstrom auf dem Dach, eine moderne, umweltschonende Busflotte darunter. Noch in diesem Jahr installiert ENNI eine große Fotovoltaik-Anlage auf den Bushallen der NIAG in Moers.



Fotos: NIAG

Klimaschützer in Reih und Glied: Die moderne Busflotte erfüllt die anspruchsvollen europäischen Abgasstandards.

ENNI ihrerseits übernimmt die vollen Investitionskosten sowie Wartung und Reparatur. Der erzeugte Strom wird ins Netz eingespeist und erhöht das Ökostrom-Volumen der ENNI. Vorstand und Aufsichtsrat der NIAG waren von der Idee, einen weiteren wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, schnell überzeugt. „Immerhin werden wir mit der neuen Anlage 220 Tonnen Kohlendioxid im Jahr einsparen“, erklärt Bruckschen. Und das ist ganz im Sinne der NIAG. „Wir betreiben eine sehr umweltfreundliche Busflotte, die dank modernster Technik die anspruchsvollen europäischen Abgasstandards einhält und damit den Schadstoffausstoß stark reduzieren kann“, sagt Andreas Meuskens, Betriebsleiter ÖPNV für den Betriebshof Moers.

87 Linienbusse stehen nachts in den Moerser Bushallen der NIAG an der Rheinberger Straße und warten gewaschen und betankt auf ihren nächsten Einsatz. Bald wird die Halle auch tagsüber genutzt, wenn die Busse Schüler und Berufspendler ans Ziel bringen. Denn das fast flache Dach des Busdepots hat noch Reserven. „Pro Quadratmeter kann es dauerhaft 20 Kilogramm tragen“, sagt Uwe Bruckschen, Leiter der Unternehmensentwicklung bei der ENNI Energie & Umwelt, zuständig für Erneuerbare Energien. Ideale Bedingungen also für eine große Fotovoltaikanlage. Hier soll das zweitgrößte Solarprojekt der ENNI entstehen, mit einer Fläche von über 7000 Quadratmetern und einer Spitzenleistung von 350 Kilowatt (kW). Und der Solarertrag? „Wir gehen von 315.000 Kilowattstunden im Jahr aus. Damit kann man 90 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgen“, antwortet Bruckschen.

Für das Solarprojekt hat die NIAG, größter Anbieter im Öffentlichen Nahverkehr am Unteren Niederrhein, das Dach an die ENNI verpachtet.

Die Idee entstand im Rahmen eines anderen grünen Projekts: Die Niederrheinischen Verkehrsbetriebe und ENNI sowie zehn weitere Unternehmen aus dem Kreis Wesel und der Stadt Rheinberg beteiligen sich bei „Ökoprofit“. Uwe Bruckschen: „Seit Mitte dieses Jahres stellen wir alles auf den Prüfstand.“ Das Ziel: In allen Bereichen der ENNI, ebenso in den anderen Unternehmen, wird nach Möglichkeiten gesucht, Energie und damit Geld einzusparen. Ökologie und Ökonomie profitieren gleichermaßen. Darüber hinaus engagiert sich die NIAG auch bei der ENNI Night of the Bands und stellt als Co-Sponsor die Shuttle-Busse.

Kein Unglück bringt in diesem Fall die 13: Für ENNI ist die Fotovoltaik-Anlage auf dem NIAG-Dach schon die dreizehnte. Die Module sollen noch in diesem Jahr „aufgeständert“ werden, mit einem Neigungswinkel von durchschnittlich 15 Grad, und noch in 2011 den ersten Strom liefern. Geplant ist bereits eine weitere: Auf dem Satteldach der Grundschule Schaephuysen in Rheurdt wird eine kleine Fotovoltaikanlage mit 16,2 kW Spitzenleistung installiert.

Starker Partner für die Region

Mit einem Liniennetz von 2500 Kilometern ist die NIAG heute – nach über 100-jähriger Geschichte – der größte Anbieter im Öffentlichen Personennahverkehr am Unteren Niederrhein. Das Verkehrsgebiet umfasst die Kreise Kleve und Wesel sowie Teile des Duisburger Westens. Einige Linien führen bis in die Niederlande. Gleichzeitig ist die NIAG mit ihrer Eisenbahn, der Fahrzeugwerkstatt für Güterwagen, dem Rheinhafen Orsoy sowie der Ausbildung von Busfahrern und Lokführern ein starker Partner der expandierenden Logistikbranche und der Industrie in der Region. In der Rhenus Veniro fand die NIAG 2006 einen strategischen Partner, der 51 Prozent der Anteile hält. Der Rest ist nach wie vor in kommunaler Hand.



Alles im grünen Bereich: NIAG und ENNI arbeiten in Sachen Klimaschutz Hand in Hand.



**Junior-
Ingenieure
gesucht**

Neugier wecken!

Der Ingenieurberuf ist für viele junge Leute nicht besonders attraktiv, auch wenn in der Schule noch Interesse für die „MINT-Fächer“ Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik da ist. Die Ingenieur-Akademie Moers will helfen, dass daraus auch eine Berufswahl wird. Physiklehrer Karsten Schmidt (r.) und ENNI-Abteilungsleiter Elektrizitätsversorgung Reiner Kuta sind dabei.

Junior- Ingenieure gesucht

Zukunft und Technikmuffel: Das passt nicht zusammen. Die Ingenieur-Akademie Moers will junge Leute für Zukunftstechnik begeistern. Mit bunten Broschüren und trockener Theorie geht das nicht. Doch Schule, Hochschule und Unternehmen wie ENNI können auch anders.

Mittwoch, 14 Uhr, an der Hermann-Runge-Gesamtschule in Moers. Physiklehrer Karsten Schmidt sperrt den Physikraum auf. Zwölf Jungs und drei Mädchen aus den vier achten Klassen der Gesamtschule versammeln sich zum Ergänzungsunterricht der Sekundarstufe I. Das Schulfach ist völlig neu. Sein Arbeitstitel: Ingenieur-Akademie Moers. Sein Ziel: Förderung von naturwissenschaftlich-technischen Nachwuchskräften. Das sind die Fachkräfte von morgen. Und die werden dringend gebraucht, wenn der Standort Deutschland auf Zack bleiben will.

Auf dem Stundenplan heute: die „Grundlagen der Elektrodynamik“. Denn eine Woche später steht der Besuch der Gruppe an der Universität Duisburg-Essen auf dem Programm. Dort, im Labor des Fachgebiets Elektrische Anlagen und Netze, werden die Schüler unter kundiger Anleitung einen Elektromotor zusammenbauen. Doch dafür braucht es natürlich Grundlagen. Lehrer Schmidt hat eine Stellwand aufgebaut, an der das Modell eines Elektromotors befestigt ist. Eine Art Schaukel bewegt sich mal nach links, mal nach rechts, wenn der Lehrer unten an einem Knöpfchen dreht. Dreht er zurück, passiert oben nichts mehr.

„Was passiert denn da?“, fragt er in die Runde. Die Finger schnellen in die Höhe. Simon meint: „Da fließt Strom. Und dann entsteht ein Magnetfeld. Und dann bewegt sich das.“ Genau so ist es. Elektrodynamik eben: Aus Strom wird Bewegung. Tobias wippt auf seinem Stuhl. Gelegenheit für Karsten Schmidt, klar zu machen, was das Fremdwort Dynamik besagt. „Schaut mal: Tobias ist ein dynamischer Mensch auf einem dynamischen Stuhl!“ Da muss auch Tobias herzhaft lachen. Dann teilt der Lehrer ein Arbeitsblatt aus, das Stück für Stück ausgefüllt wird. Und das sie dann nächste Woche zur Uni mitnehmen.

Die drei Ohren des Motors werden am Modell erklärt. Ohren? Klar! Da ist der Dauermagnet, also der StatOR, dann der bewegliche Anker, der RotOR. Und schließlich die Einrichtung, die den Elektromagneten ständig umpolt, damit sich die Sache auch dreht. Das ist der KommutatOR. Ein schwieriges Wort, das ein paar Mal geübt werden muss, damit kein Kommentator draus wird. Man sollte

Die Ingenieure von morgen lernen nicht nur in der Schule, sondern auch an der Uni und bei ENNI, dass Naturwissenschaften und Technik ganz schön spannend sein können.

Fotos Seite 7-9: Martin Lclairre





Drei Kooperationspartner ziehen an einem Strang, um die Jugend für den Ingenieur-Beruf zu begeistern (von rechts): Dr. Klaus-G. Fischer vom Förderverein Ingenieurwissenschaften der Uni Duisburg-Essen, Gabriele Krüsmann, Leiterin der Hermann-Runge-Gesamtschule, und Dr. Kai-Gerhard Steinbrich, Bereichsleiter Technik der ENNI.



schließlich an der Uni vernünftig reden, wenn man dort einen Elektromotor bastelt. Den Jungs, aber auch den drei Mädels Jana, Hannah und Vanessa macht's ersichtlich Spaß. Auch wenn es schon reichlich spät ist an diesem Tag. „Woher kennt Ihr denn Elektromotoren?“ Da sprudelt es aus dem Mund der Achtklässler: Rasenmäher, Fensterheber im Auto, ferngesteuertes Auto, Elektrofahrzeug... Jetzt ist es geschafft: 15.30 Uhr. Nach Hause.

Lernort Schule, Lernort Uni, Lernort ENNI. Spannende Themen erwarten die Junior-Ingenieure auch bei ENNI. Auf dem Programm stehen zum Beispiel die Betriebserkundung einer Fotovoltaik-Anlage, des Biomasse-Heizkraftwerks, eines Umspannwerks, einer Strommastbesteigung. Spannend verspricht auch die Fototour zu verschiedenen Netzstationen zu werden. Und die Akademie-Kids werden schließlich ein Modell des Moerser Stromnetzes basteln und vor Fachpublikum präsentieren. Technik – attraktiv vermittelt.

Wirtschaft und Wissenschaft zum Anfassen: So sollen die jungen Menschen erfahren, wie die Arbeitswelten von Ingenieuren und Forschern aussehen. Die Schüler der Klasse 8 werden auch in Klasse 9 und 10 mit dem Ergänzungsunterricht weitermachen. Neben dem Unterricht ist auch an Workshops sowie an Praktika bei ENNI und anderen Betrieben gedacht. Im zweiten Jahr ist die Mechatronik Schwerpunkt, im dritten Jahr geht es um Nachrichtentechnik und Nanotechnologie. Ein Bestseller zum Thema heißt: „55 Gründe, Ingenieur zu werden“. Die Ingenieur-Akademie Moers ist die Nummer 56.

Den Weg in die Ausbildung erleichtern

Foto: Hans-Dieter Stückart



Solider Start ins Berufsleben: eine Ausbildung bei ENNI

Am 1. Januar 2012 tritt ENNI dem gemeinnützigen Verein „Jugend und Arbeit in Moers“ (JAM) bei. Der vom Autohaus Franken gegründete Verein, dem mittlerweile zahlreiche Firmen und Bildungsinstitutionen angehören, will den jungen Menschen in Moers und Umgebung den Übergang von der Schule in die Ausbildung und in den Beruf erleichtern. Auf der einen Seite gibt es im Kreis Wesel insgesamt zu wenig betriebliche Ausbildungsstellen für die Schulabgänger. Auf der anderen Seite finden dennoch nicht alle Betriebe die für sie richtigen Bewerber. Diese Kluft versucht JAM zu schließen. Das neueste Projekt ist die Internetseite „Durchblick im Wunschberuf“ (DBWB). Dort können sich Jugendliche über schulische Angebote informieren, kostenlos Stellengesuche aufgeben sowie Ausbildungs- und Praktikplätze finden.

Mehr Infos: www.dbwb.de



5. Jugendmesse mit Sebastian Pufpaff

Der gemeinnützige Verein „Jugend und Arbeit in Moers“ (JAM) lädt am 19. Januar zur mittlerweile 5. Jugendmesse für Arbeit und Ausbildung in die Räume des Autohauses Franken in der Mühlenstraße in Moers ein. Jugendliche können sich zwischen 13 und 17 Uhr über zahlreiche Ausbildungsberufe und Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. An den Infoständen von auszubildenden Unternehmen wie der ENNI sowie von Banken,

Krankenhäusern, Schulen und Berufskollegs stehen genau die Mitarbeiter Rede und Antwort, die sich vor Ort um die Azubis und ihr Fortkommen kümmern. Natürlich berichten auch Auszubildende selbst ihren „Nachfolgern“ von ihren Erfahrungen. Auf früheren Jugendmessen wurden im Übrigen schon gleich an Ort und Stelle freie Ausbildungsplätze vermittelt. Auch Spaß und Unterhaltung kommen auf der Jugendmesse nicht zu

kurz: Der Entertainer, Fernsehmoderator und Kabarettist Sebastian Pufpaff kommt nach Moers. Der Mann mit der sozialen Ader wird auf seine augenzwinkernde Weise für Durchblick auf der Ausbildungsbörse sorgen.

Mehr Infos: www.jam-ev.de

Wissen schafft Praxis

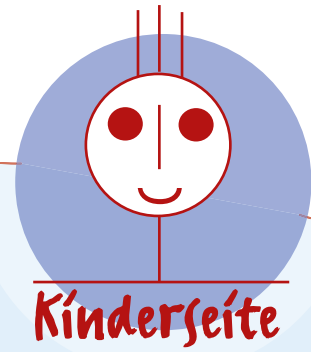
Seit zwei Jahren hat die Region eine neue Hochschule: In Kleve und in Kamp-Lintfort bildet die Hochschule Rhein-Waal derzeit 1300 Studenten in 20 Studiengängen aus. Besonders interessant: Auch der Studiengang „Umwelt und Energie“ mit dem Abschluss als Bachelor of Science ist dabei. Um gemeinsam mit der Wissenschaft vor Ort an einer nachhaltigen Energiezukunft zu arbeiten, engagiert sich ENNI im Förderverein des Campus Kamp-Lintfort, der derzeit in Zusammenarbeit mit der interkommunalen Wirtschaftsförderung „wir4“ eine Veranstaltungsreihe in der Region durchführt. Diese soll den Dialog zwischen Hochschule und Wirtschaft fördern, die Hochschule Rhein-Waal bekannter machen und den Energie-Studiengang vorstellen. Den Auftakt machte im November eine Veranstaltung im Eurotec-Center Moers. Nach der Theorie mit Vorträgen über die Energiezukunft im Jahre 2020 konnten die Teilnehmer bei der Besichtigung des Biomasse-Heizkraftwerks erfahren, wie sich Umwelt und Energie wirtschaftlich erfolgreich und nachhaltig zugleich verknüpfen lassen.

Mehr Infos: www.hochschule-rhein-waal.de



Foto: Martin Leclaire

Ein Gefühl von Freiheit



Endlich wieder coole Beats in der Moerser Eishalle. Die legendäre Eisdisco startete am 30. September mit mehr als 400 Kids. Bis Ende März 2012 lädt ENNI immer freitags ab 17 Uhr zur großen Tanzparty auf dem Eis ein – darunter zu sechs tollen Motto-Partys.

Immer freitags schnürt Marvin (13) aus Rheinhausen seine Schlittschuhe für die Eisdisco.

Wohl keiner fiebert der Eröffnung der neuen Eislaufsaison so entgegen wie Julian (20) und sein kleiner Bruder Linus (8). Das ungleiche Brüderpaar aus Moers kommt schon wenige Minuten nach 16 Uhr in die Moerser Eissporthalle – mit eigenen Schlittschuhen. Beide spielen sie Eishockey beim GSC Moers. „Zur Disco komme ich, um richtig schnell zu fahren“, sagt der kleine Blondschoopf. Und der große Bruder? Er besucht die große Kufenshow seit elf Jahren. „Ich treffe hier meine Freunde, wir sind eine große Clique, die jeden Freitag zum Eislaufen herkommt.“

Langsam füllt sich die Halle. Am Container davor bildet sich bereits eine Schlange. 470 neue Schlittschuhpaare – von Größe 24 bis 50 – können hier ausgeliehen werden. ENNI Sport & Bäder hat sie eigens für die jungen Gäste neu angeschafft. Dann betritt DJ Rainer Halm die Halle, schüttelt viele Hände auf dem Weg zur Musikanlage. „Der Rainer ist schon toll, hat immer einen guten Spruch auf den Lippen, er weiß, was wir hören wollen“, sagt Julian. Die vierte Saison schon legt er CDs auf mit den neuesten Clips der Woche aus den internationalen Hitlisten.

Der größte Freizeittreff für Kinder und Jugendliche in der Region – so sieht Rainer Halm die Eisdisco. Grundschüler tummeln sich hier ebenso wie 16-Jährige. Zu zweit, zu dritt und in großen Gruppen sausen die Kids dahin. Auch Lia (9) und ihre

Weihnachtsmann auf Schlittschuhen

„Eine märchenhafte Reise mit dem Weihnachtsmann“ heißt in diesem Jahr das Eismärchen der GSC Moers. Dahinter verbergen sich vier Märchenbilder, von „Aladin und die Wunderlampe“ über „Ariel“ und das „Dschungelbuch“ bis „Alice im Wunderland“. Neben dem bislang erfolgreichsten Nachwuchsläufer der GSC Moers, Maxim Stiefel (16), der mit einigen Dreifachsprüngen begeistern wird, machen rund 120 große und kleine Läufer mit.

Für die beiden Termine am 11. und 13. Dezember um 17 Uhr (Einlass: 16.30 Uhr) verlost ENNI 30 mal

zwei Karten für jeweils einen Erwachsenen und ein Kind. Wer gewinnen will, sollte sich beeilen und bis Mittwoch, 7. Dezember 2011, eine E-Mail schreiben an magazin@enni.de, Betreff: Eismärchen. Das Los entscheidet, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Kaufen kann man die Karten für 4 Euro (Erwachsene) oder 2,50 Euro (Kinder) während der öffentlichen Laufzeiten in der Eishalle, zusätzlich am 9. Dezember, 13.30 bis 16.30 Uhr.

Freundin Loana (11), die eine aus Moers, die andere aus Neukirchen-Vluyn. Ein paar Runden später klettern sie aus dem kalten Rund und füllen einen der blauen Stimmzettel für die Eissporthallen-Hitparade aus. „One night in Ibiza“ von Mike Candys ist ihr Favorit. Als Rainer Halm den Titel übers Mikro ankündigt mit Grüßen für ihre besten Freunde, sind die beiden schon längst wieder unterwegs. Die meisten Jüngeren werden um 20 Uhr abgeholt. Ältere wie Vanessa (14), Frederike (14) und Annike (13) aus Neukirchen-Vluyn bleiben bis zum Ende. Sechs Motto-Partys wird es noch geben: von der Slush-Ice-Disco (4.11.) über die Nikolaus-Party (7.12.) bis zur Schaumparty am (30.3.2012) – dem Saison-Finale.

Eintritt frei für Clubmitglieder!

Mitglieder des ENNI-Kids-Clubs haben freien Eintritt zur Nikolaus-Party am 7. Dezember von 17 bis 21 Uhr. Wichtig: Mitgliedsausweis nicht vergessen!

Die regulären Eintrittspreise: 2 Euro für Kinder, 3,50 Euro für Erwachsene, dazu ein Discozuschlag von 1 Euro.



Spaß haben, Freunde treffen, gute Musik hören: Die Disco in der Moerser Eishalle ist einer der größten Freizeittreffs der Region.

Fit für den Schnee

Schnee und Eis können kommen. ENNI Stadt & Service ist gut gerüstet für die kalte Jahreszeit. Mit zusätzlichen Partnern, einem zusätzlichen Salzlager und zusätzlichen Maschinen.

Wann und wie stark Väterchen Frost die milde Tiefebene am Niederrhein heimsuchen wird, vermag Ulrich Kempken nicht zu sagen. Der ENNI-Abteilungsleiter für Entsorgung und Reinigung hält zumindest wenig von dem, was selbsternannte Auguren in den Medien verbreiten. Er verlässt sich da lieber auf die nackten Fakten. „Ab 1. November schauen wir uns täglich sehr genau die Wettervorhersagen an“, sagt Kempken, der gemeinsam mit seinem Kollegen Michael Trnobransky für den Winterdienst verantwortlich zeichnet. Anders als Fernsehzuschauer und Zeitungsleser erhalten die Winterdienst-Profis sehr viel genauere Prognosen vom Deutschen Wetterdienst. „Um besser planen und schneller reagieren zu können“, so Trnobransky. In den eiskalten Phasen gibt es sogar mehrere Prognosen pro Tag.

Drei strenge Winter hintereinander waren für Kempken und Trnobransky Warnung genug. Sie lassen sich nur ungern überraschen, sie sorgen



Lässig lehnt Jürgen Hallier an der großen Schaufel seines Radladers. Als „Herr“ über das Moerser Salzlager lädt er das Salz auf die Streufahrzeuge.



Genug Sole-Lauge im Tank? Arthur Piotrowski öffnet einen Deckel am Streucontainer. Mit Trockensalz bringt die Sole-Lauge fast jedes Eis zum Schmelzen.

Wir sind
gut
gerüstet!

vor. Ein externes Salzlager in Moers-Niep wurde angemietet. „Dort können wir noch einmal 300 Tonnen Salz unterbringen“, sagt Kempken. Das große Salzlager auf dem Gelände des Kreislaufwirtschaftshofs fasst immerhin 950 Tonnen – und es ist schon jetzt randvoll. Und das ist auch gut so, denn: „Im vergangenen Winter haben wir 1500 Tonnen verbraucht“, so Kempken. Sobald die ersten 50 Tonnen in diesem Winter weg sind, werden weitere 100 Tonnen nachbestellt. „Ein Rahmenvertrag mit Straßen.NRW, dem Landesbetrieb Straßenbau, garantiert uns bessere Lieferbedingungen“, so Kempken.

Eine neue Kooperation mit der Stadt Neukirchen-Vluyn, die eine Sole-Aufbereitungsanlage aufbauen will, soll denselben Effekt bringen. Beim bisherigen Partner war es im vergangenen Winter zu Engpässen gekommen. „Die Sole-Lauge, das ist eine Calciumchlorid-Lösung, mischen wir mit Trockensalz“, erläutert Fachmann Kempken. „Denn feuchtes Salz bleibt besser an der Straßenoberfläche haften und hat so eine bessere Tauwirkung als reines Trockensalz.“ Außerdem benötige man so weniger Salz. Auf Gehwegen setzte ENNI im Winter 2010/2011 nur Sand und Splitt ein – der Umwelt zuliebe. Das soll auch so bleiben.

Auftausalz und Sand müssen für gut 370 Kilometer Straßen, 54 Kilometer Radwege, knapp 17 Kilometer Gehwege und für öffentliche Plätze mit insgesamt rund 94.000 Quadratmetern reichen. Nicht alle Straßen und Wege haben die gleiche Priorität. Zur Stufe 1 zählen die Hauptstraßen, Straßen, auf denen Linien- und Schulbusse fahren, Brücken, Fußgängerüberwege sowie acht Kilometer Gehwege vor städtischen Einrichtungen wie etwa Schulen, Kindergärten, Sporthallen oder vor dem Rathaus. Die Prioritätsstufe 2 umfasst kleinere Wohnstraßen mit einer Gesamtlänge von 175 Kilometern.

Im vergangenen Winter mussten die Straßen, Wege und Plätze besonders häufig von Schnee und Eis befreit werden. „Zwischen November 2010 und Januar 2011 waren die Kollegen 56 mal draußen, um Schnee zu schieben und Salz zu streuen“, sagt Kempken. Und zwar in den Straßen beider Prioritätsstufen. Zum Vergleich: Im Winter 2008/2009 waren es nur halb so viele Schnee-Einsätze. Und in den milderen Wintern davor gab es am Niederrhein lediglich mal überfrierende Nässe auf den Straßen. Bis zu 70 Mitarbeiter waren im Winter 2010/2011 zeitweise unterwegs, unterstützt von neun großen Streu- und Räumfahrzeugen und 18 kleineren. Mit letzteren fuhren die Handgruppen raus, die dem Schnee auf Geh- und Radwegen mit Schaufel und Besen zu Leibe zu rückten.

„**Ab Ende November** waren wir ständig in Bereitschaft“, erzählt Jürgen Hallier. Er fährt im Winter den Radlader und belädt die Streufahrzeuge mit Salz. An den Weihnachtsfeiertagen kam Jürgen Hallier erst spät abends nach Hause. Tagsüber war er mit seinen Kollegen viele Stunden im Einsatz. „Unsere Mitarbeiter haben sich sehr engagiert, jeder hat sein Bestes gegeben und noch eine Schüppe drauf gelegt“, weiß Kempken. Trotz Überstunden, Doppelschichten und Urlaubssperre. „Doch nicht immer haben wir es geschafft, die kleineren Straßen der Prioritätsstufe 2 zeitnah anzufahren“, sagt Kempken. Das Arbeitszeitgesetz musste eingehalten und Pausen eingelegt werden. Mitarbeiter von drei privaten Gartenbaubetrieben sollen diese Lücke jetzt schließen. Auch maschinell winkt hier Unterstützung: Großrasenmäher der Betriebe werden zu kleinen Streu- und Räumfahrzeugen umfunktioniert. Den eigenen Fuhrpark will ENNI Stadt & Service ebenfalls weiter für den Winter rüsten – mit winterdiensttauglichen Kehrmaschinen und neuen Schneeschilden.



Fotos: Martin Leclaire



Ein starkes Team: Arthur Piotrowski (links), Sven Noack und ihre Kollegen.

Winterset

Wie auch schon im vergangenen Winter kann man auf dem Kreislaufwirtschaftshof wieder günstig ein Winterset erwerben. Es besteht aus Schneeschieber, Besen und 10 Kilogramm Sand. Preis: 19,95 Euro. Dieses ist ab November am Kreislaufwirtschaftshof der ENNI erhältlich.



NACH ? GEFRAGT

Guido Lohmann,
Vorstandsvorsitzender der Volksbank Niederrhein



Foto: Martin Leclair

Die Energie stimmt

Die Ehe auf Probe für ein Jahr hat funktioniert. Jetzt haben die Volksbank Niederrhein und ENNI ihre bundesweit beachtete Kooperation auf ein dauerhaftes Fundament gestellt.

„Mit unserer Kooperation können die Bürger auf zuverlässige Energie- und Finanzierungsberatung aus einer Hand setzen.“

Herr Lohmann, was genau verbindet eigentlich Ihr Finanzunternehmen mit dem Energieunternehmen ENNI?

Guido Lohmann: Eine ganze Menge. Gerade wir als regionale Bank verfolgen in unserer Branche ein vergleichbares Geschäftsmodell wie ENNI als regionales Energieunternehmen. Wir setzen uns für attraktive und sichere Finanz- und Energieprodukte ein, pflegen die Nähe zum Kunden mit Service und Beratung vor Ort und engagieren uns in der und für die Region. Und wir betreiben beide aktiven Klimaschutz.

Was hat das erste Jahr der Kooperation gebracht?

Guido Lohmann: Für beide Unternehmen ist die Kooperation ein Erfolgsmodell. Wir haben in unseren 19 Filialen sehr viele Beratungsgespräche geführt und für ENNI Hunderte von Fixstrom- und Ökostrom-Kunden gewinnen können. Seit dem 1. Oktober ist jetzt auch das Fixgas-Produkt im Angebot. Die Volksbank Niederrhein wiederum kann auf das große technische Know-how von ENNI zu-

greifen, das wir für unsere ökologisch ausgerichteten Geschäftsmodelle brauchen.

Um was geht es da konkret?

Guido Lohmann: Wir haben als erste Bank im Kreis Wesel eine Bürgersolargenossenschaft, die Alpen-Sonne eG, gegründet. Mittlerweile gibt es auch die Bürger-Solar Rheinberg eG. Bürger können sich so an Fotovoltaik-Anlagen beteiligen, die umweltfreundlichen Strom erzeugen. Bei der Auswahl der Dachflächen und der Solarmodule, auch bei den ganzen Anträgen, half uns ENNI sehr. Das gilt auch für die Energieberatung von Eigentümern, die modernisieren wollen. Das ist die Stärke von ENNI. Die Vermittlung von attraktiven öffentlichen und privaten Krediten ist dann wieder unsere Stärke. So gehen seriöse Energie- und Bankberatung Hand in Hand.

Welche Pläne gibt es für die Zukunft?

Guido Lohmann: Wir denken derzeit darüber nach, die Kooperation auf alle Unternehmen der ENNI-

Gruppe auszuweiten. Aktuell planen wir, ein Sonderfinanzierungsprogramm für Hauseigentümer aufzulegen. Es richtet sich im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Dichtheitsprüfung von privaten Abwasserleitungen an diejenigen, auf die Sanierungskosten zukommen. Auch hier kommen wieder Beratung und Finanzierung zusammen.

<http://www.volksbank-niederrhein.de>

Fixgas für die Region

Jetzt gibt es das Produkt ENNI.FixGas über Moers und Neukirchen-Vluyn hinaus in der ganzen Region. In den Filialen der Volksbank Niederrhein wird nun neben Fixstrom auch ein Fixgasprodukt vertrieben, das eine Preisgarantie bis zum 31.12.2013 enthält.

Günstige Preise sichern!

Eigentlich sollte das Wasserentnahmeentgelt, der „Wassercent“, in NRW schrittweise abgeschafft werden. Doch seit dem 30. Juli wird nun wieder ein Cent pro Kubikmeter für die Entnahme von Grundwasser erhoben, unter anderem für den Gewässerschutz. ENNI hat diese Preissteigerung lediglich 1:1 weitergegeben – mit Verzögerung – und den Wasserpreis zum 1. November um einen Cent netto pro Kubikmeter erhöht. Bei einem jährlichen Durchschnittsverbrauch von 50 Kubikmetern pro Person bedeutet das rund 54 Cent Mehrkosten pro Jahr. Dennoch werden Moerser und Neukirchen-Vluynrer Bürger Strom, Gas und Wasser auch 2012 günstiger als in den meisten anderen Städten beziehen. Der Gaspreis bleibt stabil. Beim Strom machen allerdings die durch den Gesetzgeber beeinflussten Kostenbestandteile, etwa die Umlage aus dem sogenannten Erneuerbare-Energien-Gesetz und die Netznutzungsgebühren, eine Anpassung zum Jahresbeginn unvermeidbar. Für einen Vierpersonen-Durchschnittshaushalt bedeutet das eine Mehrbelastung von etwa 2,50 Euro pro Monat. „Auch dabei geben wir nur unsere eigene Mehrbelastung weiter“, betont ENNI Geschäftsführer Stefan Krämer. Er empfiehlt: „Das jetzt stabile Preisniveau sollten sich Gas- und Stromkunden langfristig sichern und sich mit unserem Festpreisangebot vom Auf und Ab des Energiemarktes abkoppeln. Wir bieten weiterhin mit ENNI FixStrom und ENNI FixGas eine kalkulierbare Preissicherheit für bis zu zwei Jahre.“

WWW.ENNI.DE

ENNI
Energy & Umwelt Moers
... einfach leichter leben!

WEITERE INFOS
0800 222 1040
(kostenfrei)

Lehnen Sie sich entspannt zurück!

Wählen Sie jetzt den günstigen Festpreis* von ENNI.FixStrom!
Preisstabilität für bis zu 24 Monate!
* Exklusive Strom- und Umsatzsteueranpassung, evtl. neue Steuern, Abgaben und Änderungen der EEG-Umlage.



Foto: Jörg Parsick-Mathieu

Kundenzentrum wird umgebaut

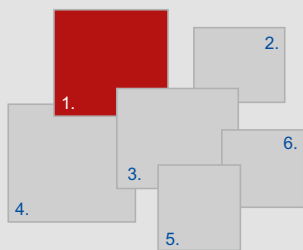
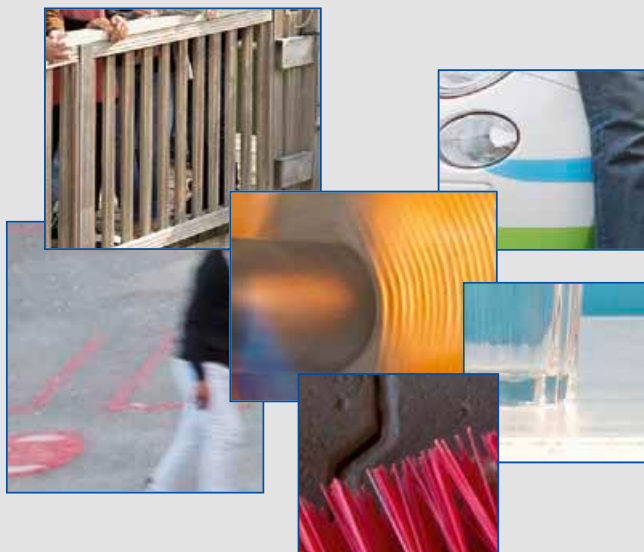
Offen, freundlich und hell – so wird sich das ENNI-Kundenzentrum an der Uerdinger Straße in Moers nach dem Umbau präsentieren. (Foto: vorher) Seit dem Zusammenschluss der drei Unternehmen ENNI Energie & Umwelt, ENNI Stadt & Service und ENNI Sport & Bäder verzeichnete es fast doppelt so viele Kundenkontakte, das Team ist von 13 auf insgesamt 19 Mitarbeiter angewachsen. Höchste Zeit für eine Auffrischung: Der Eingangsbereich mit seinem braunen Vordach und dem Charme der 80er Jahre muss weichen, eine moderne Glasverkleidung sorgt für viel Licht und eine freundliche Atmosphäre – sowie eine verbesserte Beratungsqualität. In einem zweiten Bauabschnitt im kommenden Jahr erhält auch der Vorplatz ein neues Gesicht.

Reinemachen zwischen Planeten und Kometen

Wo gebaut wird, gibt es Lärm und Dreck. Das ist auch im derzeit größten Moerser Neubaugebiet, der Planetensiedlung in Meerbeck, nicht anders. Neben dem Thema Bauverkehr, an dem Betroffene und Verantwortliche bereits gemeinsam arbeiten, gehört auch wilder Müll zu den aktuellen Problemen. Hier griffen die Anwohner jetzt zur Selbsthilfe und organisierten – mit Unterstützung von ENNI

Stadt & Service im Rahmen ihrer „Initiative Sauberes Moers“ – einen eigenen Abfallsammeltag am 12. November. ENNI stellte Müllsäcke, Greifzangen und Handschuhe – und holte den Müll vor Ort ab. Weitere Termine in der Planetensiedlung sind geplant. Nächster regulärer Abfallsammeltag in Moers: 17. März 2012.

Bilderrätsel



- | | |
|--------------------|----------|
| 1. <i>Seite 10</i> | 4. _____ |
| 2. _____ | 5. _____ |
| 3. _____ | 6. _____ |

Summe _____

1. Wo haben Sie diese Bilder im ENNI Magazin schon gesehen? Ordnen Sie die Ausschnitte zu.

2. Tragen Sie die Seitenzahlen oben ein (siehe Beispiel für Bild 1).

3. Addieren Sie die Zahlen. Die Summe ergibt die Lösung.

Die Lösungszahl per Postkarte einsenden an ENNI (Adresse unten).

Einsendeschluss: 19. Dezember 2011

Gewinnen Sie!

Schlemmen, Lachen und Entspannen – machen Sie sich eine schöne Winterzeit! Mit unseren Preisen unterstützen wir Sie dabei, Schnee und Kälte zu trotzen und die nächsten Monate zu genießen.

1. Preis:

Ein Waffeleisen von Gastroback. Luftig leichte, zarte belgische Waffeln im Handumdrehen – im wahrsten Sinne des Wortes. Das drehbare Metallgehäuse erleichtert das gleichmäßige Verteilen des Teigs auf beiden Heizplatten. So erhalten Sie lecker krosse Waffeln mit 50 Prozent mehr Volumen



2. Preis:

Niederrheinische Kleinkunst vom Feinsten: zwei Karten für den heimatischen Märchenabend (siehe rechts) mit Christian Behrens und Thomas Hunsmann am 20. Januar.

3. bis 5. Preis:

Je ein Gutschein für eine Saunanacht im Freizeitbad Neukirchen-Vluyn für zwei Personen. Lassen Sie beim „Schneegestöber“, „Südseefieber“ oder „Flower Power“ die Seele baumeln.

Einfach die Lösung (oben) bis 19. Dezember 2011 per Postkarte senden an:

**Energie & Umwelt
Niederrhein GmbH
Unternehmenskommunikation
Uerdinger Straße 31,
47441 Moers.**

Veranstaltungen

10. Dezember: Comedy Salon Weihnachtsgala Traditionell

Alle Jahre wieder ... Seit fünf Jahren gehört die Comedy Salon Weihnachtsgala im Autohaus Minrath zur Adventszeit wie Lebkuchen und Glühwein. Eine bunte Künstlerschar, die diesmal bis zur letzten Sekunde geheimgehalten wird, bietet wieder ein Programm der Extraklasse. Ein Highlight ist aber schon durchgesickert: Ole Lehmann ist wieder da! Nach einem Jahr kehrt er als Moderator zurück auf die Comedy Salon Bühne. Um 20 Uhr geht's los. www.comedysalon.de

11. Dezember: Kindertheater Weihnachtlich

Mit „Morgen Findus wird's was geben“ präsentiert das Theater Concept eine lustige und besinnliche Weihnachtsgeschichte für Groß und Klein. Pettersson, Findus und einige weihnachtliche Überraschungsgäste laden um 15 Uhr ins Kulturzentrum Rheinkamp ein. www.theaterconcept.de

22. Dezember: Springmaus Improvisiert

Das Improvisations-Theater Springmaus kommt mit seinem Programm „Merry Christmas“ in die Kulturhalle Neukirchen-Vluyn. Erleben Sie ab 20 Uhr nostalgische Weihnachtsmomente, Sketche, Lieder, gute Laune und viel Gefühl zur Weihnachtszeit. www.springmaus.com

19. Januar: The International Magic Tenors Stimmgewaltig

The International Magic Tenors erobern derzeit europaweit die Konzertsäle. Im Kulturzentrum Rheinkamp begeistern die acht jungen Künstler ab 19.30 Uhr mit ihrer musikalischen Vielfalt. Oper und Operette treffen in einer faszinierenden Show auf Rock und Pop. www.resetproduction.de

20. Januar: Märchenstunde Niederrhein Heimatlich

Ein Märchenabend mit Christian Behrens und Thomas Hunsmann, dem bekannten Kleinkunst-Duo, zum Lachen, Staunen und Träumen. Niederrheinische Kleinkunst in Wort, Bild und Musik. www.kleine-welten.de

Herzlichen Glückwunsch!

Die Lösungszahl des Bilderrätsels im letzten Heft lautete 52. Den funkfern gesteuerten Hubschrauber gewann Helmut Bien, der Apple iPod ging an Monika Marx. Über einen Lenkdrachen konnte sich Hans-Joachim Fischer freuen. Alle Gewinner kommen diesmal aus Moers.